

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 25

Titel: Heimische Tiere - Von der Maus bis zum Fuchs (25 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Heimische Tiere - Von der Maus bis zum Fuchs

Inhaltsverzeichnis

Wissensvermittlung - Einstein spezial

- Heimische Tiere im Winter

1

Liederkiste - Auf der Tonleiter durch das Jahr

- Ein Vöglein kommt ans Fenster
- Aus unserm Vogelhäuschen

8

9

Märchentruhe - Geschichten aus der Zauberlampe

- Claris Nocti

10

Meditationen und Stilleübungen - Auf der Traumwolke

- Entspannungsgeschichte „Die schnellste Schnecke der Welt“

18

Spielmobil - Allerlei Spaß für Kids

- „Plumpsack oder Fuchs“ und andere Tierkreisspiele

20

Kreativwerkstatt - Ideenbörse für kleine Künstler

- Ein Weihnachtsbaum für Tiere
- Futterglocken mit Serviettentechnik

22

23



Heimische Tiere im Winter

<p>Ziel:</p> <p>Anspruch:</p> <p>Anzahl der Kinder:</p> <p>Alter der Kinder:</p> <p>Räumliche Voraussetzungen:</p> <p>Materialien:</p> <p>Kosten:</p> <p>Vorbereitungszeit:</p> <p>Durchführungszeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erkunden und Erfahren von Sachverhalten und Erscheinungen in der Natur • Entwickeln der Neugier und des aktiven Frageverhaltens • Erweiterung und Festigung des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Kennenlernen von Zusammenhängen der natürlichen Umwelt • Sammeln von Erfahrungen mit Gegenständen und Sachverhalten aus Natur und Technik • Kennenlernen und bewusstes Erleben der sozialen und natürlichen Umwelt der Kinder • mittel • ab 6 Kindern • ab 4 Jahren • im Raum und im Freien • Bildmaterial von verschiedenen einheimischen Tieren • Vogelhäuschen • Vogelfutter • ca. 3,- Euro • ca. 5 Minuten • ca. 15 Minuten
--	--

Die Wissensvermittlung teilt sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil auf.

Die Erzieherin bereitet den Raum vor, indem sie einen Stuhlkreis stellt. In die Kreismitte legt sie die angegebenen Materialien.

Die Kinder suchen sich einen Platz im Kreis und bekommen einige Minuten Zeit, um das Material in der Kreismitte zu betrachten.

Tiere im Winter

Die kälteste Jahreszeit bei uns ist der **Winter**. Er dauert etwa drei Monate und beginnt im Kalender am Ende des Monats Dezember (vor Weihnachten) und endet im folgenden Jahr gegen Ende des Monats März.

In dieser Jahreszeit ist es bei uns meist sehr kalt, Teiche und Seen sind oft zugefroren, der Boden ist von einer dicken Schneedecke verhüllt. Die Bäume sind kahl und haben schon lange ihre Blätter verloren. Wir sitzen in der gemütlichen warmen Stube. Doch was machen unsere **Tiere in dieser Jahreszeit**, wie schützen sie sich vor der Kälte?



Vögel

Viele unserer **Vogelarten** fliegen einfach in wärmere Länder, wo zu dieser Jahreszeit immer die Sonne scheint. Diese Vögel nennt man **Zugvögel**.

Andere Vögel bleiben hier und müssen sich in der winterlichen Landschaft ihr Futter suchen. Oder sie hoffen darauf, von uns Menschen gefüttert zu werden. Sicher habt ihr schon oft die Vogelhäuser gesehen, in denen sich allerlei Vogelarten tummeln, um sich an dem ausgestreuten Futter satt zu fressen.

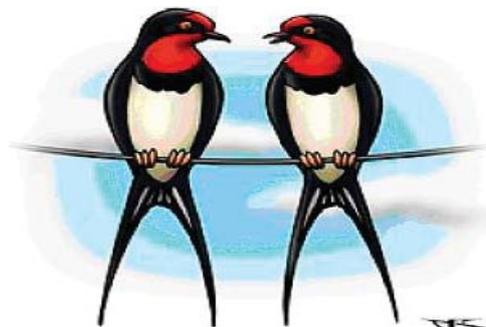
Um sich vor dem beißenden Frost zu schützen, kuscheln sich die Vögel oft dicht aneinander und plustern ihr Federkleid auf. Das hält sie warm. Wenn die dicken Flocken vom Himmel fallen, suchen sie sich Schutz unter Ästen, in Baumhöhlen und in dichten Büschen. Im Futterhäuschen können wir dann Spatzen, Meisen und Finken beobachten, die sich über jedes Körnlein freuen.

Wie die Kinder eine Futterglocke selbst bauen können, wird in diesem Heft auf Seite 23 beschrieben.

Schwalben und Spatzen

Schwalben bleiben im Winter nicht bei uns. Sie fliegen in das warme Afrika, weil sie bei uns im Winter nichts zu fressen finden würden und verhungern müssten. Sie ernähren sich von Mücken und Insekten, die es hier im Winter nicht gibt.

Bei unseren **Spatzen** ist das ganz anders, sie ernähren sich von Körnern, die sie auch in der kalten Jahreszeit bei uns finden. Viele werden auch von den Menschen gefüttert mit Brotresten und Vogelfutter. Deshalb bleiben die Spatzen in den Wintermonaten bei uns.



Der Storch und andere Zugvögel



Unsere heimischen **Störche** sind **Zugvögel**, sie machen sich bereits Ende August, Anfang September auf ihren weiten Weg nach Südafrika zu ihrem Winterquartier. Unterwegs rasten sie in großen Scharen und sie treffen sich mit anderen Störchen aus Russland und Polen, um dann gemeinsam ihren Flug nach Afrika fortzusetzen. Bis sie in Afrika angekommen sind, müssen sie viele Tage fliegen und viele tausend Kilometer zurücklegen. *(Die Erzieherin zeigt den Kindern die Entfernung auf dem Globus oder einer Weltkarte.)* Aber nicht nur Störche, sondern auch **Stare**, **Schwalben**, **Amseln**, **Schwäne** und **Gänse** fliegen in wärmere Länder und verbringen dort die Wintermonate.



Säugetiere

Feldmäuse

Feldmäuse sind echte Winterschläfer wie auch Murmeltiere, Igel, Siebenschläfer oder Hamster. Sie verschlafen einfach die kalte Jahreszeit an frostgeschützten Plätzen, z.B. in Höhlen oder Baumhöhlen. Dafür haben sie im Herbst viel gefressen und sich ein Fettpolster zugelegt. Im Winter müssen sie sehr sparsam damit umgehen, weil es unter Umständen für mehrere Monate reichen muss.

Winterschläfer senken deswegen ihre Körpertemperatur bis auf wenige Grad ab und setzen alle Lebensfunktionen auf Sparflamme: Ihr Herz schlägt nicht mehr so oft und sie atmen auch nur noch ganz selten, manchmal sogar minutenlang nicht.

Sollte es allerdings sehr kalt werden, können sie mit Energie aus ihrem Fettpolster ihre Körpertemperatur konstant über 0°C halten.

Aufwachen bedeutet immer Aufwärmen und kostet viel Energie, deshalb sollte man Winterschläfer nicht stören.

Eichhörnchen

Wenn es draußen kalt ist, dann rollt sich das Eichhörnchen in seinem Nest zusammen und wickelt den langen Schwanz wie eine Decke um sich herum. Eichhörnchen sind wetterscheu. Sobald es draußen regnet oder schneit, bleiben sie in ihrem Nest.

Ihre Nester sind sehr bequem, warm und vor allem trocken. Egal, ob sich ein Eichhörnchen einen hohlen Baumstumpf als Wohnung aussucht oder ob es sein Nest in eine Astgabel baut: Eichhörnchennester haben immer ein Dach, einen von innen verschließbaren Eingang und sie sind so warm gepolstert, dass das Eichhörnchen nicht friert.



So ein Eichhörnchennest hat aber keinen Vorratskeller, in dem das Eichhörnchen seine Wintervorräte aufheben könnte. Deswegen verstecken Eichhörnchen im Herbst so viele Vorräte wie möglich. Dazu graben sie Löcher oder sie nutzen hohle Baumstämme. Am liebsten verstecken Eichhörnchen Nüsse. Denn Nüsse sind in ihren Schalen frostsicher verpackt, und die Eichhörnchen müssen nur noch die Nussschale mit ihren scharfen Nagezähnen aufbeißen. Sie sammeln aber auch Tannenzapfen, Hagebutten und andere Früchte.

Auf diese Weise kommen Eichhörnchen normalerweise bestens durch den Winter. Dennoch kann es Probleme geben. Gibt es z.B. im Herbst nicht genügend Futter, dann können die Eichhörnchen auch keine großen Vorratsverstecke anlegen. Oder es wird besonders kalt und es schneit sehr viel. Dann kann es sein, dass sie nicht alle ihrer Verstecke wiederfinden. Das ist für die Pflanzen praktisch: So eine vergrabene Nuss kann dann im nächsten Jahr vielleicht ein Nussbaum werden.

Eichhörnchen können auch in Sibirien überleben, und dort ist der Winter sehr viel länger und härter als bei uns. Außerdem haben sie ein untrügliches Gefühl dafür, wie hart der Winter wird. Wenn ein kalter Winter bevorsteht, dann wächst ihnen das Winterfell besonders buschig und sie sammeln doppelt so fleißig für ihren Wintervorrat.